

Themen dieses Newsletters:

1. Planerladen absolviert Prüfungsmarathon mit Bravour: Land NRW attestiert dem Planerladen e.V. eine ordnungsgemäße Durchführung und Mittelverwendung des URBAN II Projektes Konfliktvermittlung
2. BASTA feiert die ersten 20 Jahre. Viele zufriedene Kunden und Freunde feierten am 17. September das Büro-Jubiläum.
3. GrünBau: Das JAWOLL-Projekt feierte 10. Geburtstag, unter dem Motto "10 Jahre JugendSTIL am Bau"

*** **PLANERLADEN (Der Vorstand)**

1.

*** PLANERLADEN ABSOLVIERT PRÜFUNGS-MARATHON MIT BRAVOUR: LAND NRW
*** ATTESTIERT DEM PLANERLADEN E.V. EINE ORDNUNGSGEMÄÙE DURCHFÜHRUNG
*** UND MITTELVERWENDUNG DES URBAN II PROJEKTES KONFLIKTVERMITTLUNG

Der Planerladen e.V. kann auf eine Serie von insgesamt sieben Prüfungen in diesem Jahr zurückblicken. Darunter finden sich Instanzen wie das Finanzamt und die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, aber auch die private Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG. Nach den bisherigen Erfahrungen in der über 20-jährigen Geschichte des Vereins eine ungewöhnliche Häufung von Prüfungen. Ein Schelm wer Böses dabei denkt. Alle Prüfungen wurden mit Bravour absolviert, wie der Vorstand des Planerladen e.V. jetzt bekannt geben kann.

So führte die Fa. Ernst & Young eine sog. Vollprüfung des URBAN II-Projektes Konfliktvermittlung in Form einer Systemkontrolle Vor-Ort in den Räumlichkeiten des Planerladen e.V. durch. Diese erfolgte im Auftrag der beim Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen angesiedelten Unabhängigen Prüfstelle für die Verwendung von EU-Mitteln. Der nunmehr vorliegende Prüfbericht liefert einen Nachweis für den korrekten Umgang mit den öffentlichen Fördermitteln durch den Träger. Dies wurde dem Planerladen e.V. mit Schreiben vom 17.09.04 seitens des Ministeriums mitgeteilt. Darin heißt es abschließend: „Mit der Schlussfolgerung, dass das Projekt ordnungsgemäß durchgeführt wurde, ist die Prüfung beendet. Ich bedanke mich nochmals für Ihre Kooperationsbereitschaft“.

Der Vorstand des Planerladen e.V. stellt mit Genugtuung fest, dass die Ergebnisse der diversen Prüfungen sowie auch des aktuell vorgelegten Prüfberichts dem Verein in jeder Hinsicht einen verantwortlichen Umgang und eine ordnungsgemäÙe Verwendung öffentlicher Fördermittel attestieren. Dass auch die Verwaltungsspitze diese Auffassung teilt, wird durch die Tatsache untermauert, dass das inzwischen direkt dem Planungsdezernenten zugeordnete URBAN II-Team dem Planerladen e.V. als Träger nicht nur bei der Verlängerung des Quartiersmanagement-Hafen (seit 1.7.2004) sondern auch bei der Weiterführung des Projektes „2. Chance“ (seit 1.9.2004) sein Vertrauen geschenkt hat. Der Vorstand verweist darüber hinaus darauf, dass nicht nur mit dem Planungsdezernat sondern auch mit vielen anderen Teilen der Dortmunder Verwaltung (z.B. Jugendamt, Sozialamt, Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung) sowie mit verwaltungsexternen Partnern seit Jahren sehr kooperative Arbeitsbeziehungen bestehen.

-> www.planerladen.de

*** **BASTA - BÜRO FÜR ARCHITEKTUR UND STADTPLANUNG**

2.

*** BASTA FEIERT DIE ERSTEN 20 JAHRE. VIELE ZUFRIEDENE KUNDEN UND FREUNDE

*** FEIERTEN AM 17. SEPTEMBER DAS BÜRO-JUBILÄUM.

Im August 1984 wagten einige Absolventen der Fakultät Raumplanung an der Universität Dortmund den Schritt in die Selbständigkeit und gründeten das Planungsbüro BASTA. Niemand dieser GründerInnen hätte wohl damals die Entwicklung der nächsten zwanzig Jahre prognostiziert.

Das Leistungsprofil des Büros umfasst mittlerweile neben der Stadtplanung die Projektbereiche Freiraumplanung und Architektur. Ein Großteil der bearbeiteten Projekte liegt heute außerhalb der Region Dortmund.

Das Mitarbeiterteam aus ArchitektInnen, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplanern arbeitet in vergrößerten Räumlichkeiten in der Borsigstraße und der Holsteiner Straße. Neben den üblichen Architektenleistungen (Planung, Bauleitung) hat sich unser Büro von Anfang an in der Beteiligung von Bewohnern und Akteuren, der Prozessmoderation und der Einbindung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen spezialisiert und bietet diese Leistungen "aus einer Hand" an. Entsprechendes Know-How und einen kontinuierlichen Austausch gewährleistet dabei die Mitgliedschaft von BASTA im Projektverbund Nordstadt, dem auch der Planerladen e.V. als in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit tätiger Verein sowie die GrünBau gGmbH als Beschäftigungsträger angehören.

Gerade diese Kombi-Qualifikationen sind heute bei komplexen integrierten Projekten gefragt, sodass sich BASTA auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten gut am Markt behaupten kann.

Derzeit werden beispielsweise u.a. folgende Projekte bearbeitet: Stadtteilmanagement mit Büros vor Ort im Berliner Viertel in Monheim am Rhein und in Velbert-Birth/Losenburg (im Auftrag der beiden Städte);

Quartiersmanagement in der Dortmunder Nordstadt (Hafen) (im Auftrag der Stadt Dortmund); Wohnumfeldverbesserung in der Großwohnanlage Köln-Bocklemünd/Mengenich (im Auftrag von zwei Wohnungsunternehmen); Neubau eines Hospizes, eines Verwaltungsgebäudes und eines Wohnheimes für Behinderte in der Dortmunder Oststadt (im Auftrag der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel/Dortmund)

Wir haben uns gefreut, auf der Feier am 17. September eine Vielzahl von Freunden und zufriedenen Kunden begrüßen zu können, und blicken optimistisch und erwartungsvoll auf die nächsten zwanzig Jahre.

-> www.basta-do.de

*** GRÜNBAU GMBH

3.

*** DAS JAWOLL-PROJEKT FEIERTE 10. GEBURTSTAG, UNTER DEM MOTTO "10 JAHRE

*** JUGENDSTIL AM BAU"

JAWOLL – das steht für Jugend – Arbeit – Wohnen – Leben – Lernen. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Jugendhilfekonzept, das bei seinem Start vor zehn Jahren in Presse und Fachwelt auf Begeisterung gestoßen ist.

Entwickelt von der GrünBau GmbH, mit getragen von der Stadt Dortmund, dem Land NRW sowie dem Bund und mutig unterstützt von der Ruhr-Lippe-Wohnungsbaugesellschaft, entstand 1994 ein Angebot für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Jugendliche. Jugendliche, die nahezu chancenlos in einem Teufelskreis aus - "keine Wohnung", deshalb "keine Arbeit" und darum auch "keine Wohnung" - verhaftet waren. Jugendliche, die aufgrund ihrer Geschichte weder auf dem Wohnungsmarkt noch auf dem Arbeitsmarkt Aussichten auf Erfolge hatten. Ihnen wurde mit dem Start des JAWOLL - Projektes Gelegenheit gegeben, sowohl eine Wohnung als auch einen möglichst realitätsnahen Einstieg in das Berufsleben zu bekommen. Sie schaffen sich selbst preiswerten Wohnraum. Der Clou dabei: Die Jugendlichen, die im JAWOLL - Projekt arbeiten, sind bei der GrünBau GmbH sozialversicherungspflichtig angestellt, erhalten einen Tariflohn und sorgen somit selbst für ihren Lebensunterhalt.

Bei allen Bauvorhaben arbeiten wir - da wir nicht alle Gewerke selbst ausführen können - mit kleinen und mittelständischen Betrieben zusammen. Diese sollten sich aber bereit erklären, teilnehmenden Jugendlichen Praktikums- oder Ausbildungsplätze anzubieten.

Im Jahre 1998 wurde das Projekt außerdem erweitert um ein Unterbringungs- und Betreuungsangebot für Jugendliche, die schon in Ausbildung sind, weiterführende Schulen besuchen oder berufsvorbereitende Maßnahmen bei anderen Trägern besuchen. Dieses Projekt (JAWOLL - Flexible Erziehungshilfe) hat in den Jahren seit 1998 weitere 40 junge Menschen betreut.

-> www.gruenbau-dortmund.de